

Brandenburg. geowiss. Beitr.	Cottbus	17 (2010), 1/2	S. 3-17	6 Abb., 2 Tab., 23 Lit.
------------------------------	---------	----------------	---------	-------------------------

20 Jahre Geowissenschaftler in Berlin und Brandenburg (GBB) e. V. – Bilanz und Ausblick

20 years Association of Geoscientists in Berlin and Brandenburg (GBB e. V.) – record and outlook

HANS ULRICH THIEKE

Vorbemerkung

Im Jahr der 20. Wiederkehr der deutschen Einheit und im Schatten dieses Großereignisses feiern etliche Organisationen ihr Jubiläum; einige weniger spektakulär aber dennoch nicht weniger denkwürdig. So auch der eingetragene Verein der Geowissenschaftler in Berlin und Brandenburg, der seine Existenz dem Mauerfall und dem Beitritt der DDR zur BRD verdankt und sein de facto-Gründungsjubiläum in diesem Jahr begeht.

Die Entwicklung des Vereins als deutsches Wiedervereinigungsbeispiel im Kleinen ist mehr als die Widerspiegelung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in den letzten 20 Jahren. Sie ist auch die beeindruckende Geschichte des gemeinsamen Neuanfangs, des gegenseitigen Respekts und des im Ehrenamt gewachsenen Selbstwertgefühls einer erstarkten Gemeinde der Berlin-Brandenburger Geowissenschaftler sowie ihrer Anhänger und Freunde.

Die vorliegende Zusammenschau will keine Chronik sein, darüber geben das Echo in der Fachpresse sowie die regelmäßig ausgereichten Vereinsinformationen detailliert Auskunft (Jahresendbriefe, Monatsblätter). Die faszinierenden Anfänge sind es jedoch wert, sich ihrer etwas ausführlicher zu erinnern, an eine Zeit des demokratischen Aufbruchs mit anrührendem Idealismus, der relativ schnell einem pragmatischen Realismus und marktwirtschaftlichen Zwängen weichen musste.

Das Neuentstandene und Wertbeständige lässt sich am Beispiel des Vereins verdeutlichen und gibt gleichzeitig zu erkennen, was ehrenamtliches fachliches Engagement, aktiver Bürgersinn und gezielte Öffentlichkeitsarbeit, ausgehend von einer außergewöhnlichen historischen Situation, über 20 Jahre zu leisten vermochten. Das ist ausreichender Anlass und Grund, das Erreichte und alle im Zusammenhang mit den Geschicken des GBB aktiven Protagonisten, auch die vielen hier aus Platzgründen namentlich nicht erwähnten, an dieser Stelle und mit diesem Beitrag dankend zu würdigen.

1. Ausgangspunkt und Gründungsphase

Ab dem 9. November 1989 konnten sich in Ost und West der Wunsch und Wille entfalten, die erzwungene politische Spaltung auch der deutschen Geowissenschaften zu überwinden und besonders in der Berlin-Potsdamer Metropolregion das persönliche Kennenlernen, den fachlichen Dialog und die Zusammenarbeit der Fachkollegen so schnell wie möglich in Gang zu setzen.

Dieses Anliegen wurde außerordentlich befördert durch gezielte wissenschaftliche Veranstaltungen, die den Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen Fachleuten aus ehemals Ost und West beschleunigten. Eine derartige Starterfunktion hatte der Workshop zur Karbonatsedimentologie mit Prof. R. G. C. Bathurst (Liverpool), der vom 2. bis 5. Februar 1990 zusammen mit dem Bereich Geologie des Zentralinstitutes für Physik der Erde (ZIPE) und dem Institut für Geologie und Paläontologie der Technischen Universität (TU) sowohl in Potsdam als auch in Berlin durchgeführt wurde. Eine ebenso große Bedeutung als Ort des freimütigen wissenschaftlichen Austauschs und als Kondensationskeim für gemeinsame Projekte hatten die Kolloquiumsvorträge des damaligen TU-Instituts. Diese haben bis heute, auch wenn sie jetzt unter einer anderen Strukturbezeichnung firmieren, nichts an ihrer Attraktivität eingebüßt und wurden von zahlreichen Vereinsmitgliedern mit Referaten zu verschiedenen Themen bereichert.

Einer der ersten, der während der dramatischen Veränderungen in den Jahren 1989/1990 nicht nur die Zeichen der Zeit erkannte, sondern tatkräftig die Gunst der Stunde in konkrete Aktionen umsetzte, war Prof. J. H. Schroeder (TU Berlin), Sprecher und Spiritus rector des Vereins, zusammen mit Sprecher Dr. H. Knappe [Zentrales Geologisches Institut (ZGI) Berlin], unterstützt von den zwei Stellvertretern Frau Dr. A. Naß [Humboldt-Universität Berlin (HUB)] und Dipl.-Geophys. B. Burde [Bohrlochmessung (BLM) Storkow] sowie von Schriftführer Dr. F. Wendland (ZIPE Potsdam). Initialzündung und eindrucksvolle Willensbekundung zugunsten einer geeigneten Organisationsform

zum Mitgestalten neuer Geostrukturen in unserer Region war die Exkursion nach Sperenberg am Ersten Mai 1990 mit einer anschließenden Podiumsdiskussion mit über hundert Teilnehmern (JAKOB 1990). Kurz darauf konstituierte sich am 19. Mai der Arbeitskreis Geowissenschaftler in Berlin-Brandenburg mit der oben genannten personellen Zusammensetzung sowie den stellvertretenden Sprechern Prof. P. Bankwitz (ZIPE Potsdam) und Dr. W. Frey (SenStadtUm Berlin). Stellvertretend für die zahlreichen Unterstützer, Organisatoren und Ideengeber in der Gründungsphase sei Herr Dr. G. Beutler (ZIPE Potsdam) als einer der besonders Aktiven hervorgehoben.

Als dringendste Aufgabe wurde die Erarbeitung von fachlich begründeten Konzepten zur integrativen Neugestaltung der Geo-Landschaft als politische Entscheidungshilfe und Information der Öffentlichkeit angesehen. Entsprechend problemgeladen, visionär wie realistisch war ein Arbeitspapier vom 12.07.1990 zur Struktur und Arbeitsteilung der Geowissenschaften im Raum Berlin und Brandenburg im Universitäts- und Museumsbereich. Vertreter der Freien Universität (FU) Berlin, der TU, der HUB (Sektion Geographie) und des Museums für Naturkunde (MfN) sowie des ZIPE Potsdam formulierten sinnvolle Wege einer optimalen und landesübergreifenden Kooperation, z. B. bei der Ausbildung von Umweltgeologen, deren Bedarf am Arbeitsmarkt damals als sehr hoch eingeschätzt wurde.

Wie groß das gegenseitige Informations- und Mitteilungsbedürfnis war, zeigte die thematisch weit gefächerte Kolloquiumsreihe „Geowissenschaften drüben“ am Institut für Geologie und Paläontologie der TU (von April bis August 1990) mit einer Vortragsfolge von Fachkollegen ausschließlich aus den neuen Bundesländern. Nach Zeiten einer hysterischen Geheimhaltung mit sehr restriktiver Publikationstätigkeit nutzten profilierte ostdeutsche Geologen dieses Podium, um den Fachkollegen aus den alten Bundesländern einen aufschlussreichen Über- und Einblick in den erreichten Leistungsstand der DDR-Geologie zu geben.

Schließlich formierte sich auf seiner Gründungsversammlung am 18. Februar 1991 aus dem Arbeitskreis der gemeinnützige Verein „Geowissenschaftler in Berlin und Brandenburg e. V.“ mit dem ambitionierten Ziel der Förderung der Geowissenschaften in Berlin und Brandenburg. Programmatische Stichworte aus der Satzung sind: Weiterbildungsveranstaltungen, Vorträge und Exkursionen, Beratung von Amtsträgern und Behörden, Nachwuchsförderung und Öffentlichkeitsarbeit. Die gewählte Doppelspitze mit zwei Vorsitzenden (Prof. J. H. Schroeder und Dr. sc. H. Knappe) und ihre Stellvertreter waren identisch mit dem Leitungsgremium des bisherigen Arbeitskreises. Der neue juristische Status verlieh der geowissenschaftlichen Interessenvertretung mehr verbindliche Wirksamkeit nach außen bei völliger Ehrenamtlichkeit und freiwilligem Engagement ihrer Mitglieder. Auch der bisherige Nulltarif der Mitgliedschaft war ein Novum unter den etablierten wissenschaftlichen Zünften. Er beseitigte nicht nur die Hemmschwelle für

Studenten, Geringverdiener und Arbeitslose zugunsten einer produktiven Vereinsarbeit, sondern war Ausdruck eines solidarischen Grundtons in diesem geowissenschaftlichen Netzwerk mit Vereinigungsspezifika (SCHROEDER 1991a). Allerdings gibt es mittlerweile 27 persönliche Fördermitglieder sowie körperschaftliche Förderer (FUGRO Berlin), ohne deren stetige dankenswerte finanzielle Unterstützung so manche Aktivität erschwert gewesen oder überhaupt nicht zustande gekommen wäre.

Die neugewonnene Freiheit hatte infolge der Beseitigung überflüssiger oder konkurrierender Institutionen und Betriebe der implodierten DDR durch Einführung der Marktwirtschaft und föderaler Behördenstrukturen nicht nur für etliche ostdeutsche Fachkollegen negative Konsequenzen, sondern gefährdete an manchen umstrukturierten Standorten auch wertvolle Archive (z. B. ZGI/UWG, GFE). Vor allem drohte massiver Erkenntnisverlust überall dort, wo ostdeutsche Geowissenschaftler ihr Betätigungsfeld verloren, ohne ihr umfangreiches Wissen und bisher geheim zu haltende Ergebnisse vorher für die Fachwelt dokumentieren und weitergeben zu können. Diesem akuten nationalen Kulturverlust konnte der Verein erfolgreich entgegenwirken, indem er z. B. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen für Fachleute durchgesetzt hat, um deren Kenntnisse und Erfahrungen auf ihren Spezialgebieten für den öffentlichen Nutzen und die Fachwelt zu dokumentieren. Es wurden zahlreiche Vorschläge eingereicht und praktisch umgesetzt, um geowissenschaftliche Bibliotheken, Archive, Sammlungen sowie die wertvollen Bohrkern- und Probenarchive in den neuen Bundesländern zu sichern. Gleichzeitig erfolgten konzeptionelle Vorschläge zur Neustrukturierung der geowissenschaftlichen Bereiche an Universitäten, Forschungseinrichtungen und Behörden in Berlin und Brandenburg.

Ein Zitat von Prof. Karl-Bernhard Jubitz, dem Gründungs- und Ehrenmitglied (Abb. 1), aus seinem Einführungsreferat anlässlich des Symposiums „Fortschritte in der Geologie von Rüdersdorf“ am 27.04.1991 an der TU Berlin charak-



Abb. 1: Prof. Dr. K.-B. Jubitz bei Erläuterungen zur Struktur Rüdersdorf (1.5.1999)
(Foto: W. Bartmann)

Fig. 1: Prof. Dr. K.-B. Jubitz explaining the structure Rüdersdorf (1.5.1999) (photo: W. Bartmann)

terisiert das bis heute gültige Anliegen des Vereins und die Motivation seiner Mitglieder: „...so suchen wir auch heute das gemeinsame Gespräch vor dem Hintergrund des Neuanfangs beim Zusammenwachsen der beiden Teile Deutschlands – hierfür bietet das wissenschaftliche Gespräch, die geistige Auseinandersetzung mit konkreten Fragestellungen eine wesentliche Voraussetzung für die gegenseitige Verständigung. Hierbei sind alte Werte sinnvoll zu erhalten und neue gezielt zu fördern und auf den Weg zu bringen“ (JUBITZ 1991).

2. Aktivitäten und Ergebnisse

In diesem Sinne gestaltete sich das Vereinsleben und organisierten die Mitglieder in jedem Jahr zahlreiche, meist kostenlose Veranstaltungen und boten allen Fachkollegen wie der interessierten Öffentlichkeit ein breites Themenspektrum an (vgl. Tab. 1). Die Exkursionen am 1. Mai entwickelten sich dabei zu Jahres- und Vereinshöhepunkten, die sich großen Zuspruchs mit zum Teil über 100 Teilnehmern erfreuten (Abb. 2). Zu dieser Tradition gehört auch

Geowissenschaftler in Berlin und Brandenburg: Aktivitäten 1990-2010 (Materialsammlung SCHROEDER, STRAHL & THIEKE, Stand: 01.04.10) Vorläufer: Arbeitskreis Geowissenschaftler in Berlin-Brandenburg, gegründet: 19.05.1990 Gründungsversammlung des Vereins: 18.02.1991; Eintragung ins Vereinsregister: 24.04.1991					
	1. Mai-Hauptexkursion Ziel; Akteure	Sympos. Ort	Exkursionsführer Nr.: Kurztitel - Auflage, Auflagenhöhe	Exkursionen, Befahrungen Datum: Ziel; Akteure	Info-Veranstaltungen Datum: Thema; Referenten
1990	Sperenberg; BEUTLER, LUDWIG, WENDLAND	Wittbrietzen			02.-05.02.: R. G. C. BATHURST in Potsdam und Berlin zu Karbonat-Sedimenten 01.05.: Quo vadis, Geologica Berlinensis?
1991	Tagebau Rüdersdorf; JUBITZ, STREICHAN	TU		22.06.: Bohrloch-geophysik, BLM Storkow; BURDE 26.10.: Mitteldeutsches Quartär und Tertiär nördlich Leipzig; EISSMANN	21.10.: Geologische Aktivitäten in Berlin und Brandenburg; GBB-Vorstand u. a.
1992	Bad Freienwalde-Parsteiner See; HULTZSCH, AHRENS, JÄGER u. a.	HU, Geographie	Nr.1: Rüdersdorf - 1., 1 000	24.10.: Museum Fürstenwalde/Rauensche Berge; ZWENGER	27.6.: Geologische Gefüge – Selbstorganisation; JACOB u. a.
1993	Lübbenau-Cottbus-Forst; NOWEL, HELLWIG, U. & R. STRIEGLER u. a.	TU	Nr. 2: Freienwalde - 1., 1 000 Nr. 1: Rüdersdorf - 2., 3 000	24.02.: Bohrloch-geophysik BLM Storkow; BURDE, BAUMANN 18.09.: Geologische Wand Blankenfelde; MAI 30.10.: Grottensaal, Neues Palais, Sanssouci; ROHDE	18.01.: Wasserversorgung Berlin; EMSHOFF, HANNEMANN, THIERBACH 13.02.: Fernerkundung und Geoinformationssysteme; LIST u. a. 26.06.: Dolomitisierung; MACHEL 13.10.: Erdöl-Erdgas Exploration Berlin-Brandenburg; SCHRETZENMAYR
1994	Raum Potsdam; WEISSE, BÖSE, MÜLLER u. a.	TU	Nr. 2: Freienwalde - 2., 2 000	22.10.: Archäologische Exkursion Uckermark; SCHULZ (P), BROSE	12.02.: Geologische Karten Berlin Brandenburg; THIERBACH u. a. 19.02.: Versenkungsdiagenese von Karbonaten; MACHEL 20.06.: Geologie von Polen; LORENC 26.11.: CEPEK-Ehrenkolloquium
1995	Raum Biesenthal; NITZ, GÄRTNER, SCHLAAK u. a.	HU, Geographie	Nr. 3: Lübbenau - Calau 1., 1 000 Symposiumsband Rüdersdorf	09.09.: Geo-Tag BUGA Cottbus; R. & U. STRIEGLER, SCHNEIDER u. a.	25.03.: Geologie Zentraler Bereich Berlins; THIERBACH, LIMBERG u.a. 03.10.08.: INQUA; BÖSE u. a.
1996	Naturwerksteine Berlin; JEKOSCH, DAMASCHUN, A. EHLING u. a. (wiederholt am 29.06.)	HU, Museum		31.08.: Oberlausitz; GOTTE, SCHUST, KNAPE	10.02.: Untergundspeicherung; JAGSCH 08.06.: Geotopschutz; BÖSE, GÖLLNITZ u. a. 09.07.: Beyrich-Kolloquium; WENDLAND, KRÜGER 09.11.: Wasserstraßen in Berlin-Brandenburg; EYRICH

	1. Mai-Hauptexkursion Ziel; Akteure	Sympos. Ort	Exkursionsführer Nr.: Kurztitel - Auflage, Auflagenhöhe	Exkursionen, Befahrungen Datum: Ziel; Akteure	Info-Veranstaltungen Datum: Thema; Referenten
1997	Frankfurt - Eisenhüttenstadt; BROSE, LUDWIG, SCHULZ (G), SCHULZ (P) u. a.	TU	Nr. 1: Rüdersdorf - 2., 1 500 unv. Nachdruck Nr. 4: Potsdam - 1., 1 500	25.01.: Geowiss. Sammlung der BGR in Spandau; HEINKE, A. EHLING, J. STRAHL, LINDERT u. a.	20.10.: Atlas der Geologie von Brandenburg; STACKEBRANDT
1998	Westliches Havelland; WEISSE, KRÜGER, ZIERMANN u. a.	HU, Geographie	Nr. 3: Lübbenau - Calau 1., 500 unv. Nachdruck	21.-24.05.: Osterz- gebirge/Nordböhmen; GOTTE 11.12.: Baustelle Spreebogen; THIERBACH 05.-09.10.: Jubiläumstagung DGG Geo-Berlin 98: Exkursionen von Mitgliedern in Berlin und Brandenburg: Vorexkursionen: A 1, 2, 5, 7, 8, 10 Tagungsbegleitend: B 2, 4 Nachexkursionen: C 1, 2, 6	Jubiläumstagung Geo-Berlin 98: Tagungsleitung: SCHROEDER Leitung Symposia/ Fachsitzungen: Großbaustelle Berlin; THIERBACH, TIEDEMANN Quartärgeologie; NITZ, VOIGT Brandenburg/Mitteleuropäische Senke; STACKEBRANDT Naturwerksteine; SCHIRRMEISTER Braunkohlentagebaue; Geologie und Sanierung; BROSE
1999	Tagebau Rüdersdorf; JUBITZ, STREICHAN u. a.	TU	Nr. 6: Naturwerksteine - 1., 3 000	11.06.: Tagebau Jänschwalde, Ostrandschlauch; NOWEL, R. & U. STRIEGLER 09.10.: Muskauer Faltenbogen; KUPETZ 28.11.: Geschiebezentrum Niederlehme; U. Strahl	12.06.: Quartär-Stratigraphie; LIPPSTREU u. a. 03.07.: Hydrogeologie Berlin- Brandenburg; PEKDEGER, THIERBACH, MANHENKE
2000	Sperenberg; BEER, GÖLLNITZ Wünsdorf; KOPP, KIESSLICH	HU, Geographie	Nr. 7: Frankfurt (O) - 1., 2 000	12.02.: Naturwerksteine in Sanssouci; ROEPER	27.05.: Bohrlochgeophysik; BLM Storkow, BURDE, BAUMANN 25.11.: Ehrenkolloquium JUBITZ/ TORRELL
2001	Oderbruch und Umgebung; BROSE, CARLS, SCHULZ (P), GRÜTZMACHER	BGR	Nr. 4: Potsdam - 2., 1 500	24.02.: Bohrloch- geophysik in BLM Storkow; BAUMANN, BURDE 23.06.: Jungquartäre Morphogenese Tagebaue Cottbus-N & Jänschwalde; POPPSCHÖTZ 15.09.: Jungmoränenland südlich Berlin; JUSCHUS	20.01.: Zwischen Überzeugung und Aufbegehren; TISCHENDORF 07.07.: Geologischer Atlas von Berlin; THIERBACH, LIMBERG, FIFE
2002	Märkische Schweiz; BROSE, HANNEMANN, JORTZIG, LEHRKAMP u. a.	HU, Geographie	Nr. 8: Sammlungen - 1., 1 500	Jahr der Geowissenschaften: Exkursionen mit der Urania 20.04.: Braunkohlen- bergbau Lausitz; NESTLER 11.05.: Branden- burgische Landschaft nördlich Berlin; MARCINEK, SCHROEDER 25.05.: Relief Berlin Mitte bis Potsdam; ELLENBERG 25.05.: Stadtgeschichte Potsdam; WEISSE 01.06.: Oder- Flußgeschichte; BROSE, SCHULZ (P) 06.07.: Koschenberg- Schwarzkolm; KOPP Naturwerksteine in Berlin: Sammlungsbesuch BGR; A. EHLING 6 Exkursionen im Zentrum von Berlin; SCHIRRMEISTER	02.02.: GeODin 3; FUGRO Berlin, ANDERS 23.11.: GeolInfosystem Karte; ASCH Jahr der Geowissenschaften: 12.03.-21.04. Urania-Ausstellung „Landschaft von Brandenburg und Berlin“; 5 Vorträge in der Urania; SCHIRRMEISTER Naturwerksteine in Berlin: Vorträge im Naturkundemuseum; SCHIRRMEISTER, EBERT, JEKOSCH, A. EHLING, SCHROEDER, RENTMEISTER

	1. Mai-Hauptexkursion Ziel; Akteure	Sympos. Ort	Exkursionsführer Nr.: Kurztitel - Auflage, Auflagenhöhe	Exkursionen, Befahrungen Datum: Ziel; Akteure	Info-Veranstaltungen Datum: Thema; Referenten
2003	Geopark Neubrandenburg; GRANITZKI, BUDDENBOHM, J. STRAHL u. a.	TU	Nr. 9: Oderbruch - Märkische Schweiz - 1., 1 500	01.-03.04.:Ronneburg - Wismut; P. KÜHN 05.-06.07.: Travertine, Löss etc. in Thüringen; JÄGER	
2004	NW Barnim - SW Eberswalder Urstromtal; GARTNER, BUSSEMER, SCHLAAK, ZEUSCHNER	TU		19.03.: Geschiebezentrum Niederlehme; KADEN, U. STRAHL, N. HERMSDORF 18.-19.09.: Chemnitz und Umgebung; P. KÜHN, JENTSCH	30.01.: Ehrenkolloquium Ruhestand SCHROEDER; KOCH, LIMBERG, STACKEBRANDT, WEFER, YARAMANCI 01.-04.06.: 71. Tagung AG Norddeutsche Geologen in Frankfurt/Oder 19.06.: 750 Jahre Bergbau Rüdersdorf
2005	Tagebau Jänschwalde & Klinge; KÜHNER, BAURIEGEL, HERING, R. & U. STRIEGLER u. a.	HU Geographie	Nr. 5: Naturpark Barnim - 1., 1 500 Aktion: Geo-Führer in die Schulen (38 Schulen, 2 Umweltzentren, 1 Bibliothek beschenkt)	19.03.: Geschiebezentrum Niederlehme; U. STRAHL 15.-18.05.: NW Sachsen; P. KÜHN 25.06.: Glazialformen Wannsee; JÄKEL 27.08.: Grunewald; MEISSNER 02.07.: Charlottenburger Schloss bis Potsdam; ELLENBERG	
2006	Muskauer Faltenbogen; M. & A. KUPETZ, NOWEL	GfE	Nr. 6: Naturwerksteine - 2., 4 000	18.-19.03.: Rügen; SCHNICK, KRIENKE, J. & U. STRAHL Jahrestagung DGG Geo-Berlin 2006: Tagungsleitung; DOMINIK, SCHROEDER Vorexkursionen: Jungmoränenland NE Berlin; SCHLAAK Präkänozoikum; KOPP Tagungsbegleitend; Naturwerksteine Gendarmenmarkt; SCHIRRMESTER Naturwerksteine TU-Campus; SCHIRRMESTER Nachexkursionen: Moränenlandschaft Teltow-Baruther Urstromtal – Fläming; JUSCHUS Struktur Rüdersdorf; JUBITZ Flechtingen-Rosslau- scholle; KOPP, GÖTHEL, B. EHLING	
2007	Hoher Fläming; WANSA, N. HERMSDORF, BRANDE	GfE		14.-16.04.: Rügen; SCHNICK, KRIENKE, J. & U. STRAHL 09.06.: Salzstellen Brandenburg; A. HERMSDORF, HERRMANN, RÖSSLING 13.10.: Wuhletal; KNAPE, BRANDE Urania-Exkursion: Steine im Weltkulturerbe Museumsinsel; SCHIRRMESTER	08.11.: Ehrensymposium ASSMANN; SCHUBERTH, LIMBERG u. a. Veranstaltungen in der Urania: Ausstellung: Steine wahrnehmen, gestalten, verstehen; KALTENBACH, FOHRER, SCHIRRMESTER, SCHROEDER Ausstellungsbegleitende Vorträge: Steine in der Stadt; SCHROEDER, Weltkulturerbe Museumsinsel; SCHIRRMESTER

	1. Mai-Hauptexkursion Ziel; Akteure	Sympos. Ort	Exkursionsführer Nr.: Kurztitel - Auflage, Auflagenhöhe	Exkursionen, Befahrungen Datum: Ziel; Akteure	Info-Veranstaltungen Datum: Thema; Referenten
2008	Nationalpark Unteres Odertal; BESCHMIDT, JUSCHUS, SCHULZ (P)	GfE		21.01.: Museum für Naturkunde, Ausstellungs- konzept; DAMASCHUN 12.-13.04.: Hiddensee; KRAUSS, J. STRAHL 12.-14.09.: Hiddensee; KRAUSS, SCHROEDER	07.03.: 3-D-Modellierung; DOMINIK 01.11.: Brauhausberg Potsdam; WEISSE, PAECH
2009	Naturpark Dahme- Heideseen; JUSCHUS, ALBERT, SONNENBERG	HU Geographie	Führer Architektur und Stadtgeschichte: Steine in deutschen Städten - 1., 1 000	17.-21.06.: Bornholm; KRAUSS, J. STRAHL	
2010	West-Prignitz; LINDOW, ZWIRNER, STACKEBRANDT, J. STRAHL, EFFENBERGER	GfE			23.01.: Geoinformatik; ASCHE, KOLBE, HOSTERT, WAECHTER u. a.

Tab. 1: 20 Jahre GBB e. V. im Überblick – alle Aktivitäten und ihre Protagonisten

Schulz (P) = Herr Dipl.-Phil. prähist. Rainer Schulz, Märkische Eiszeitstraße, Frankfurt/Oder

Schulz (G) = Herr Dipl.-Geol. Rainer Schulz, LBGR Cottbus

Tab. 1: 20 years of GBB e. V. at a glance – all activities and their protagonists

Schulz (P) = Mr. Dipl.-Phil. prähist. Rainer Schulz, Märkische Eiszeitstraße, Frankfurt/Oder

Schulz (G) = Mr. Dipl.-Geol. Rainer Schulz, LBGR Cottbus

das den Exkursionen immer vorausgehende Symposium, das in die jeweilige Thematik einführt, sie geowissenschaftlich vertieft und auch oft kulturhistorisch und naturkundlich ergänzt (vgl. Tab. 2). Die Reihe der bisher in Brandenburg befahrenen Exkursionsgebiete ist eindrucksvoll und gleichermaßen aufschlussreich: Sperenberg (1990, 2000), Rüdersdorf (1991, 1999), Bad Freienwalde/Parsteiner See (1992), Lübbenau/Cottbus/Forst (1993), Raum Potsdam

(1994), Raum Biesenthal (1995), Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt (1997), Westhavelland (1998), Oderbruch (2001), Märkische Schweiz (2002), Barnim/Eberswalder Urstromtal (2004), Jänschwalde/Klinge (2005), Muskauer Faltenbogen (2006), Hoher Fläming (2007), Nationalpark Unteres Odertal (2008), Naturpark Dahme-Heideseen (2009), West-Prignitz (2010) (Abb. 3). Außerhalb Brandenburgs standen 1996 die Naturwerksteine berühmter Bauwerke der historischen Mitte Berlins sowie 2003 der Geopark Mecklenburgische Eiszeitlandschaft im Mittelpunkt des Interesses (Abb. 4).



Abb. 2: Meinungsaustausch über die Oderbruchgenese bei Mallnow (1.5.2001). Im Vordergrund (v. l. n. r.): Frau Dr. R. Carls, Prof. Dr. H. Liedtke, Dr. F. Brose, Prof. Dr. J. H. Schroeder (Foto: K. Else)

Fig. 2: Exchange of opinions concerning the genesis of Oderbruch at Mallnow (1.5.2001). In the foreground (from left to right): Mrs. Dr. R. Carls, Prof. Dr. H. Liedtke, Dr. F. Brose, Prof. Dr. J. H. Schroeder (photo: K. Else)

Die Auswahl der Exkursionsziele erfolgte vorrangig nach rohstoffwirtschaftlicher Bedeutung, der Aktualität ihres lithologisch-biostratigraphischen Erforschungsgrades und dem regionalgeologischen Referenzcharakter, war aber auch vom gesundheitlich bedingten Mitwirkungsvermögen der jeweiligen Regionalkenner und Spezialbearbeiter abhängig. Naturgemäß lag der Schwerpunkt auf quartärgeologisch-morphogenetischen Schlüsselgebieten Brandenburgs, aber auch tiefengeologische und methodische Themen kamen nicht zu kurz. Ergänzt wurden die Jahreshauptexkursionen durch zahlreiche informative Frühjahrs- und Herbstveranstaltungen (67 Exkursionen, 39 Vortrags-sessions), größtenteils von Vereinsmitgliedern bestritten, aber auch mit profilierten Gast-Referenten, die zum Teil aus anderen Bundesländern (Mecklenburg-Vorpommern, Bayern, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Schleswig-Holstein) oder dem Ausland (Polen, Kanada) kamen. Das Interesse konzentrierte sich jedoch nicht nur auf geologische Schwerpunkte in Brandenburg, sondern im Laufe der Jahre zunehmend auf ausgewählte Ziele in Mecklenburg-Vorpommern (Abb. 5), Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und sogar

1. Mai-Symposium Datum, Ort	Referenten	Thema
1.5.1990 Wittbrietzen	Podiumsdiskussion	Quo vadis, Geologica Berolinensis?
27.4.1991 TU	JUBITZ, WENDLAND, KATZUNG, BEUTLER, TESSIN, MUSTOW, P. KÜHN, TOLEIKIS, AHRENS, CEPEK, VOLKMAR, ZWENGER, FUCHS, BAUTSCH, DAMASCHUN, RENTZSCH, BECKER, WEYER	Fortschritte in der Geologie von Rüdersdorf
25.4.1992 HU	HORST, KNAPE, AHRENS, TESSIN, CEPEK, JÄGER, KOZARSKI, HANNEMANN, KABOT, HULTZSCH, SUCCOW, BROSE	Geologie des Unteren Oderbruchs und seiner Umgebung
23. und 24.4.1993 TU	SCHROEDER, BRAUSE, RENTZSCH, LORENC, SUHR, BÖNISCH, MAI, STACKEBRANDT, SCHWAB, BEUTLER, K. GRUNERT, NOWEL, CEPEK, HELLWIG, LIPPSTREU, U. & R. STRIEGLER, KRUEGER, BESCHOW, THIEMIG, ZIEGENHARDT, ECKHARDT, NEUMANN, STOCK, HAMMERMANN	Geologie des Raumes Lübbenau – Cottbus – Forst
23.4.1994 TU	STACKEBRANDT, ZIERMANN, WEISSE, GEISLER	Raum Potsdam: Quartärgeologie, Morphologie, Frühgeschichte
22.4.1995 HU	BEER, NITZ, GÄRTNER, SCHLAAK, I. SCHULZ, L. SCHIRRMESTER	Raum Biesenthal: Quartärgeologie und Morphologie
27.4.1996 Naturkundemuseum	JEKOSCH, RENTMEISTER, A. EHLING, DAMASCHUN, HARTENSTEIN, SCHROEDER, KLEEBERG, ZANKL, S. GRUNERT, POLSTER	Naturwerksteine: Geo-Rohstoffe und Kulturerbe
26.4.1997 TU	BEER, STACKEBRANDT, JORTZIG, AHRENS, BERNER, HANNEMANN, DOBRACKI, PIOTROWSKI, URBANSKI, BROSE, LUDWIG, R. SCHULZ (P), KOSKOWSKI	Geologie des Raumes Frankfurt – Eisenhüttenstadt
25.4.1998 HU	H. KRÜGER, WEISSE, BEER, SIMON, KNOTHE, W. KRÜGER, GRAMSCH, KNÖSCHE, WIEGANK	Geologie des westlichen Havellandes
24.4.1999 TU	SCHROEDER, KARNIN, PIESKE, JUBITZ, N. HERMSDORF, LIPPSTREU, SONNTAG, DÜRING, SCUR, KÖHLER, STACKEBRANDT	Struktur – Großtagebau – Museumspark Rüdersdorf
29.4.2000 HU	SCHROEDER, BEER, GÖLLNITZ, KOPP, JUSCHUS, PREUSS, KIESSLICH	Sperenberg und Umgebung
28.4.2001 BGR	LIETKE, CARLS, BROSE, PIOTROWSKI, R. SCHULZ (P), DOBRACKI, MARCINEK, ZAUMSEIL, LORENZEN, R. SCHULZ (G), KRAUSCH	Das Oderbruch: Entstehung – Entwicklung – Besiedlung – Schutz
27.4.2002 HU	BEER, BROSE, BORK, WEDL, LEHRKAMP, R. SCHULZ (P)	Die Märkische Schweiz: Untergrund – Morphologie – Botanik – Siedlungsgeschichte
26.4.2003 TU	GRANITZKI, BUDDENBOHM, STRAHL, DÄDLÖW	Geopark Neubrandenburg: Quartärgeologie – Ressourcen - Naturschutz
30.4.2004 TU	GÄRTNER, BUSSEMER, NITZ, SCHLAAK, OEHLKE, SCHEFFLER, LUTZE	Nordwestlicher Barnim – südliches Eberswalder Urstromtal
30.4.2005 HU	SCHRÖDER, SCHROEDER, SUHR, KÜHNER, R. & U. STRIEGLER, SEIFERT-EULEN, POPPSCHÖTZ, HERING, BAURIEGEL, BÖNISCH	Das Känozoikum der Lausitz im Raum Cottbus Nord – Jänschwalde
22.4.2006 GfE	ELLGER, SCHROEDER, SCHMIDT-THOMÉ, BIENASZ, KOZMA, KUPETZ, MIELCHEN, JERZAK, LUTZE, OTT, NOWEL, SCHOSSIG	Geoparks in Brandenburg: Muskauer Faltenbogen, Eiszeitland am Oderrand und ???
21.4.2007 GfE	ELLGER, SCHROEDER, FRIEDEL, KOPP, GÖTHEL, A. HERMSDORF, NITZ, STRAHL, JUSCHUS, BRANDE	Der Fläming: Geologie, Geomorphologie und quartäre Vegetationsgeschichte
26.4.2008 GfE	ELLGER, SCHROEDER, KOPP, JUSCHUS, BROSE, TREICHEL, MIGDALSKA, NOWAK, SCHALITZ, R. SCHULZ (P)	Nationalpark Unteres Odertal und Umgebung – vom tieferen Untergrund bis zum Naturschutz
25.4.2009 HU	NITZ, SCHROEDER, JAGSCH, JUSCHUS, SONNENBERG, ALBERT, LANDGRAF, WESTENDORF	Naturpark Dahme – Heideseen
24.4.2010 GfE	ELLGER, SCHROEDER, BARTMANN, THIEKE, STACKEBRANDT, SONNTAG, STRAHL, LINDOW, FISCHER, MAY	West-Prignitz: Geologie – Natur- und Landschafts- entwicklung – wasserbauliche Maßnahmen

Tab. 2: Die GBB-Symposien zur Vorbereitung der Jahreshauptexkursionen, ihre Themen und Referenten

TU – Technische Universität Berlin, Institut für Angewandte Geowissenschaften II

HU – Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Geographie

BGR – Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, Dienstbereich Berlin

GfE – Gesellschaft für Erdkunde Berlin

Tab. 2: The GBB symposia preparing the main annual excursions, their themes and speakers

TU – Technical University Berlin, Institute for Applied Geosciences II

HU – Humboldt University Berlin, Department of Geography

BGR – Federal Institute for Geosciences and Natural Resources, branch office Berlin

GfE – Association of Geography Berlin

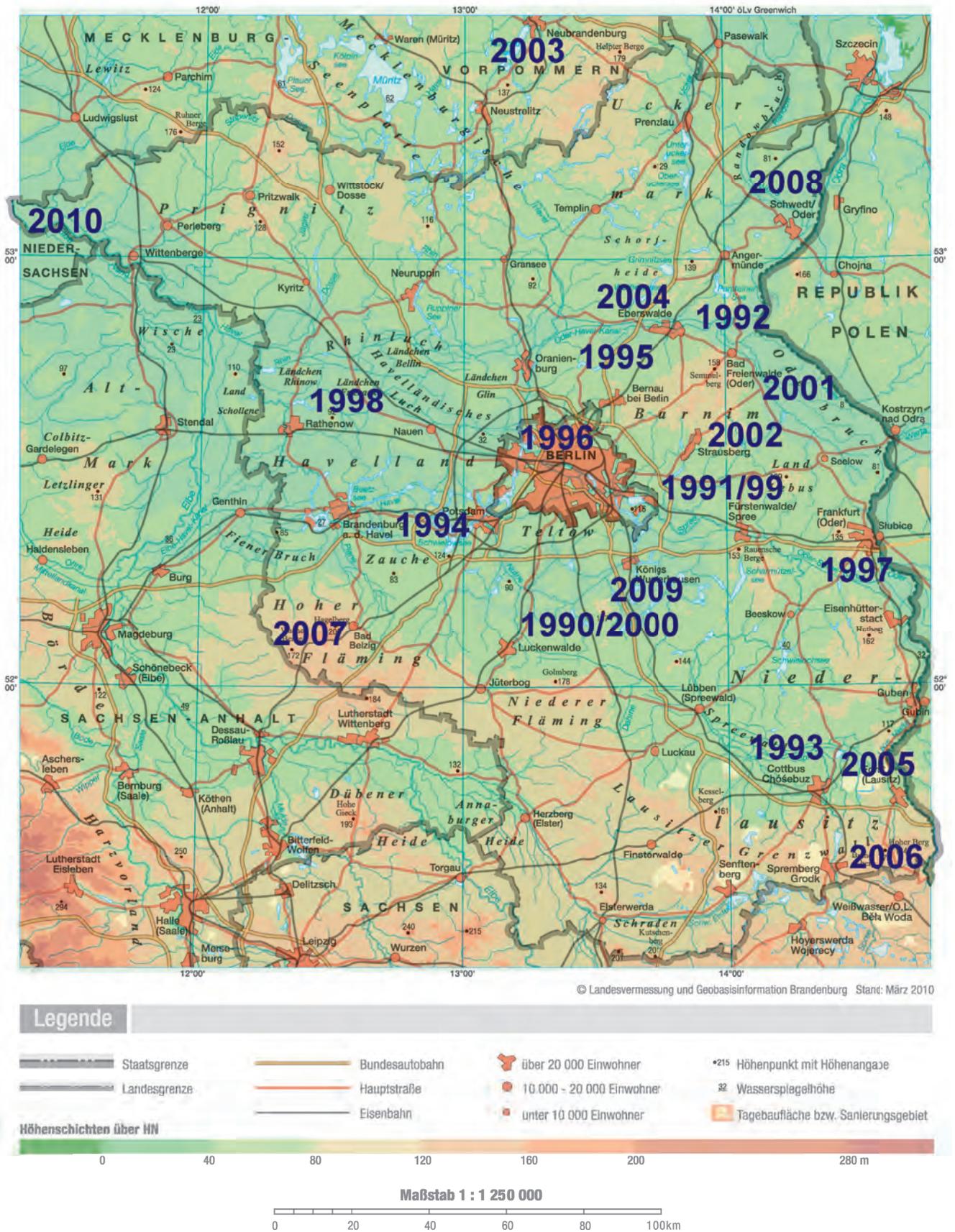


Abb. 3: Übersicht über die Zielgebiete der 1. Mai-Exkursionen seit 1990 (Die Jahreszahl bezeichnet das Kerngebiet, Karte : W. Bartmann, Kartengrundlage: Topographische Karte 1 : 250 000 LGB 2010)

Fig. 3: Overview of the visited regions of 1st May excursions since 1990 (the number indicates the main area, map : W. Bartmann, source: topographic map scale 1 : 25 000 LGB 2010)



Abb. 4: Exkursion im Geopark Mecklenburgische Eiszeitlandschaft (01.05.2003) (Foto: K. Schubert)

Fig. 4: Excursion within the Geopark Mecklenburgische Eiszeitlandschaft (01.05.2003) (photo: K. Schubert)



Abb. 5: Dr. M. Krauss (Bildmitte, roter Anorak) erläutert die geologische Situation auf dem Dornbusch (Hiddensee, September 2008). (Foto: H. U. Thieke)

Fig. 5: Dr. M. Krauss (in the middle, red dressed) explains the geological situation of the top of Dornbusch (Hiddensee, September 2008). (photo: H. U. Thieke)

Bornholm (DK). Dort wurden den zahlreichen Teilnehmern nicht nur der aktuelle geologische Kenntnisstand, sondern auch archäologische und historische Informationen nähergebracht (vgl. Tab. 1) (SCHROEDER 1991b, KNAPE & SCHROEDER 1994, SCHROEDER 1995, STACKEBRANDT 1995, SCHROEDER, KNAPE & STACKEBRANDT 1995, BARTMANN 2002, PAECH 2006, SCHROEDER 2007, MAZ 2007, ALBERT 2008, BEBIOLKA 2009).

Das Markenzeichen und hart erarbeiteter Stolz des Vereins sind seine Exkursionsführer, nunmehr neun an der Zahl im Selbstverlag erschienen und damit eine kleine Geologie von Brandenburg im Taschenbuchformat (Abb. 6). Bis auf

die Nr. 8 „Geowissenschaftliche Sammlungen“ sind sie alle das Ergebnis der bisherigen 1. Mai-Exkursionen. Pro Band wurden die wissenschaftlichen Beiträge von ca. 20 bis 30 kompetenten Fachleuten kompiliert sowie redaktionell und didaktisch gestrafft durch den maßgeblichen Herausgeber J. H. Schroeder und unterstützt durch die Mitherausgeber W. Nowel (Nr. 3), A. Heinke (Nr. 8) und F. Brose (Nr. 7 und 9) (vgl. Tab. 1). Eine Auswahl der positiven Bewertungen der Exkursionsführer in der Fachpresse findet sich in den Rezensionen von WUTZKE (1997), GOTTE (2000), JÄGER (2002), STRAHL (2003), WEISSE (2004) und STACKEBRANDT (2007).

Ein Ziel dieses anspruchsvollen Vorhabens war und ist es, sowohl Fachkollegen als auch der interessierten Öffentlichkeit eine aktuelle Einführung in die geologischen Grundzüge von Brandenburg in nachvollziehbarer Form als Exkursionsführer zu geben. Hervorzuheben ist ein weiteres und sehr zeitspezifisches Motiv, das nirgends oder nur schwer zugänglich dokumentierte Wissen der älteren Erfahrungsträger und geowissenschaftlichen Brandenburg-Bearbeiter vor dem Verlorengehen zu bewahren und für die Nachwelt in dieser Form zu erschließen. Zu der dringend gebotenen Bestandssicherung von unwiederbringlicher Erfahrung konnte der Verein einen beachtlichen Beitrag leisten. Dieser schwierige Prozess hat sowohl eine kulturelle Komponente zugunsten des Gemeinwohls als auch einen die Lebensleistung anerkennenden Aspekt für einige der beruflich nicht mehr aktiven Autoren. Das ist ein Anliegen, das in den turbulenten Nachwende-Zeiten nicht häufig anzutreffen war, aber bis heute als bewährtes Vereins-Ethos gepflegt wird (SCHROEDER 1996). Leider war es für das Sichern von Erfahrungen im Falle des Fläming zu spät (Exkursionsziel 2007). Derzeit fehlt es sowohl forschungsseitig als auch aus landesgeologischer Sicht zur zeitgemäßen Bearbeitung dieses Gebietes an personeller Kapazität.

Nach dem Verschwinden der innerdeutschen Grenze erhielt der Begriff Heimat eine neue räumliche aber auch emotionale Dimension. Landschaft und Geologie des Berliner Umlandes wurden endlich wieder für alle zugänglich und damit auch wichtiger und attraktiver Untersuchungsgegenstand für Lehre und Forschung von TU und FU. Die geowissenschaftliche Beschäftigung mit Brandenburg unter Einbeziehung des vorhandenen Wissensstandes und der Kooperation mit den Fachleuten des Vereins ist nicht nur für Nachwuchswissenschaftler längst zur Normalität geworden. In grenzüberschreitende Projekte wie MELA (Morphotektonische Karte des Europäischen Tieflandraums) waren einige Vereinsmitglieder aktiv einbezogen und haben insbesondere die Zusammenarbeit zwischen jungen deutschen und polnischen Geowissenschaftlern gefördert.

In den letzten Jahren haben zunehmend jüngere Mitglieder aus den geowissenschaftlichen Institutionen des Metropolenraums ihre Forschungsergebnisse auf GBB-Symposien, Exkursionen und in Publikationen präsentiert und geben zu

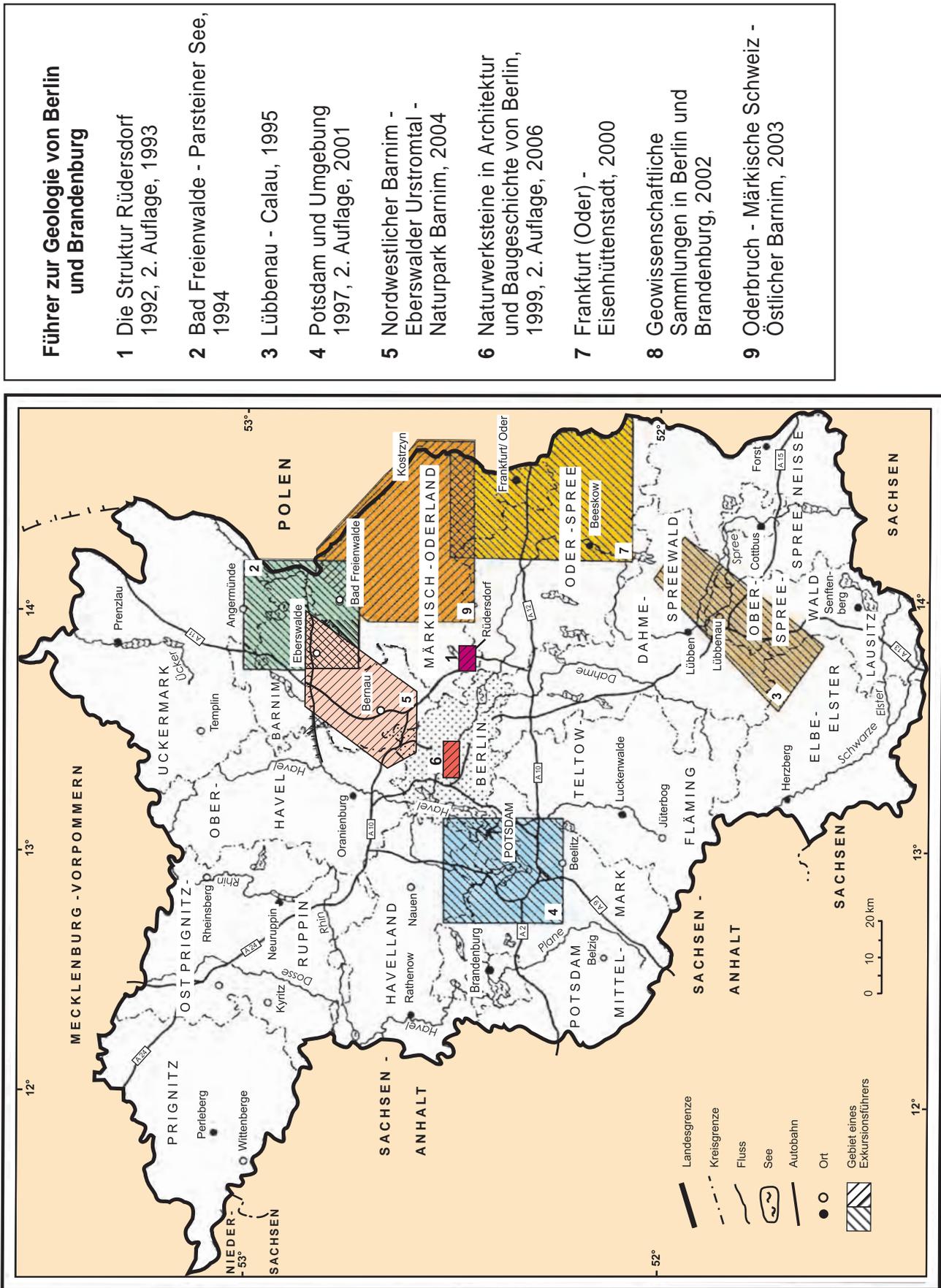


Abb. 6: Übersichtskarte zu den Exkursionsführern des GBB (Autoren: Schroeder/Dunker)
 Fig. 6: Overview map of the excursion guides published by GBB (authors: Schroeder/Dunker)

der berechtigten Hoffnung Anlass, dass die Exkursionsführer fortgeführt, in Nachauflagen aktualisiert und zukünftig vielleicht als PDF's zum Herunterladen angeboten werden können.

Seit 1992 mit einer anfänglichen Auflagenhöhe von 1 000 Stück pro Band erschienen, entsprechend der Nachfrage nach Nr. 6 bis auf 4 000 ansteigend und mit bisher vier erweiterten Zweitaufgaben (Nr. 1, 2, 4, 6) haben die Exkursionsführer ihre festen Abnehmer und damit einen etablierten Platz am Markt der heimischen Geoliteratur gefunden (vgl. Tab. 1). Die stattliche Reihe mit einer Gesamtauflage von 26 500 Exemplaren wurde bereits zu drei Viertel umgesetzt (frdl. mündl. Mitt. Prof. J. H. Schroeder). Es ist vor allem das ausgewogene Verhältnis von reichhaltiger geowissenschaftlicher Information im knappen Duktus und gezielten Verständigungs- und Orientierungshilfen für Nichtfachleute (Erläuterungen, Skizzen, Glossar), das die Exkursionsführer sowohl unter Experten als auch in der interessierten Öffentlichkeit so beliebt macht.

So verwundert es nicht, dass die Führer bei etlichen interessierten Geographielehrern und -schülern als ergänzende Anregung z. B. für Projekte und außerschulische Aktivitäten begehrt sind. Dank einer großzügigen Spenden- und intensiven Beratungskampagne des Vereins wurden im Laufe des Jahres 2005 38 Schulen in Berlin und Brandenburg mit einem vollständigen Satz an Exkursionsführern gratis ausgestattet. Unter dem Motto „Geoführer in die Schulen“ hat sich besonders der Herausgeber der Reihe in dieser öffentlichkeitswirksamen Aktion für deren unterrichtsbereichende Verwendung mit konkreten Unterstützungsangeboten eingesetzt (SCHROEDER 2005, 2006). Hier ging es nicht um Nachwuchswerbung, sondern um die zusätzliche Vermittlung von existentiellem Allgemeinwissen über das System Erde bereits bei Schülern, untersetzt durch jugendgerechte Praxisbezüge wie im Geschiebezentrum des Kiestagebaus Niederlehme, im Geoschub von Marzahn-Hellersdorf oder als Projektarbeiten im Gelände.

3. Bürgersinn, Ehrenamt und wissenschaftliches Netzwerk

Ohne Selbstgefälligkeit kann man sagen, dass das vom Verein Erreichte ein kleiner aber solider Baustein ist für das komplexe Fundament einer Wissensgesellschaft bzw. einer Bildungsrepublik. Er wurde von den Mitgliedern ehrenamtlich und mit tätigem Bürgersinn zum Nutzen der Öffentlichkeit und des Gemeinwohls zusammengetragen und geformt. Von anfänglich 24 Gründungsmitgliedern 1990 wuchs die Zahl der gleichgesinnten Mitstreiter im Jahr 1992 auf 100, im Jahr 2003 auf 200 und erreichte im Jahr 2010 die stattliche Mitgliederschar von 253. Entscheidend für die bisherige Erfolgsbilanz des Vereins ist die breit gestreute institutionelle Zugehörigkeit der Mitglieder, ein Schlüssel für die fachliche Vielfalt, die Tragfähigkeit des wissenschaftlichen Netzwerkes und für seinen Qualitätsanspruch. Natürlich ist

in den vergangenen Jahren der Anteil der Ruheständler im Verein gestiegen, gegenwärtig beträgt er 37 %. Die derzeitigen beruflichen Aktivposten lassen sich den Kategorien Wirtschaft (30 %), Behörden (19 %) sowie Universitäten und Forschungseinrichtungen (14 %) zuordnen. Das ist für den GGB e. V. ein nicht unerwartetes Verteilungsmuster, denn von fast jeder wissenschaftlichen Veranstaltung ließen sich direkte Brücken schlagen zu unternehmerischen Partnern aus der Geo-Industrie, wie ehemals Lausitzer Braunkohlen AG (LAUBAG) und heute Vattenfall Europe Mining AG, mittelständischen Ingenieurbüros etc. und ihren wirtschaftlichen Interessen (vgl. Tab. 1).

Als Auszeichnung für ihre besonderen Verdienste zugunsten des Vereins sind die Herren J. H. Schroeder, J. Thierbach und K.-B. Jubitz († 2007) zu Ehrenmitgliedern ernannt worden.

Hervorzuheben ist, dass das Geleistete ohne die logistische Kooperation und großzügige Unterstützung der zuständigen Gremien und Amtsträger des Fachbereichs/der Fakultät der TU Berlin nicht hätte erreicht werden können. Von den damaligen wohlwollenden Weichenstellern sind u. a. die Professoren H. Kallenbach, B. D. Erdtmann und E. Klitzsch zu nennen. Auch das Glanzstück des Vereins, die Reihe der neun Exkursionsführer, wäre ohne die langjährige und zuverlässige Mithilfe der TU-Mitarbeiter Frau B. Dunker (Graphik), Herr M. Thiel (PC-Betreuung) und Herr U. Töpfer (Netzadministrator) undenkbar.

Eine verbindende Rolle kommt bis heute dem TU-Kolloquium und den dankenswerten Bemühungen von Prof. W. Dominik zu, der seitens der TU die intensive Zusammenarbeit mit dem GGB e. V. aufrechterhält und pflegt. Neben der TU verteilten sich die tragenden Kräfte des Vereins auf die Senatsgeologie von Berlin, auf die brandenburgische Landesgeologie, die BGR, Dienstbereich Berlin sowie die Geographen der Humboldt Universität und der Freien Universität Berlin und nicht zuletzt auf einige Unternehmen der Geobranche (UWG/Fugro Berlin, BLM Storkow etc.). Diese gute Vernetzung, die durchaus erweiterungsfähig ist, stellt eine der wesentlichsten Bestandsgarantien für den GGB e. V. für die Zukunft dar.

Die bewährte Doppelspitze des Vereinsvorstandes mit zwei Ko-Vorsitzenden wechselte entsprechend ihrer dienstlichen Belastung und hatte über die gesamte Zeit folgende personelle Zusammensetzung:

- Helmut Knappe (UWG) & Johannes H. Schroeder (TU) von 1991 bis 1993
- Werner Stackebrandt (LGBR) & Johannes H. Schroeder von 1993 bis 1997
- Werner Stackebrandt & Jens Thierbach (SenStadtUm) von 1997 bis 1999
- Jaqueline Strahl (LGBR/LBGR) & Johannes H. Schroeder seit 1999

Stellvertretend für alle bisherigen Vorstandsmitglieder sei hier die aktuelle, 2009 beschlossene personelle Zusammensetzung des Vorstandes aufgeführt. Sie zeigt, auf welche

breiten Schultern die Vereinsverwaltung und Vernetzungsaufgaben verteilt werden müssen:

- Johannes H. Schroeder (Ko-Vorsitzender)
- Jaqueline Strahl (Ko-Vorsitzende und Schriftleitung)
- Alexander Limberg (stellvertretender Vorsitzender)
- Angela Ehling (stellvertretende Vorsitzende)
- Gerda Schirrmeister (Schatzmeisterin)
- Helmut Knape (kooptiertes Vorstandsmitglied)
- Werner Stackebrandt (kooptiertes Vorstandsmitglied)
- Wilhelm Dominik (kooptiertes Vorstandsmitglied).

In den letzten Jahren hat der Verein erfreulicherweise mit der Gesellschaft für Erdkunde (GfE) eine weitere zuverlässige Stütze nicht nur auf logistischem Gebiet hinzugewonnen. Sehr gute und enge Beziehungen hat der relativ junge Verein zu den ehrwürdigen und überregionalen geowissenschaftlichen Organisationen, wie der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften e. V. (DGG), der Deutschen Quartärvereinigung e. V. (DEUQUA), der Paläontologischen Gesellschaft, dem Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler e. V. (BDG) und dem Alfred-Wegener-Institut (AWI) entwickelt. Mancher Skeptiker, der anfänglich dem Verein mit regionaler Note wegen seiner spezifischen Gründungsumstände nur eine kurze Lebensdauer prophezeit hat, sieht sich eines Besseren belehrt. Die traditionsreichen fachwissenschaftlichen Vereinigungen lassen solchem Netzwerk, wie es der GBB ist („freie Szene der Geologie“), genügend Spielraum für seine Aktivitäten – beide Organisationsformen schließen sich also nicht aus, sondern ergänzen sich sinnvoll. Seine Anziehungskraft resultiert vor allem aus den Gestaltungsmöglichkeiten und vielfältigen Informationsangeboten innerhalb eines lockeren aber effizienten wissenschaftlichen Netzwerkes mit regionaler Bodenständigkeit, überregionaler Ausstrahlung und einem wohlthuend respektvoll kollegialen Umgangston. Die langsam aber stetig steigenden Mitgliederzahlen sind sowohl ein Beweis für die Treue der langjährigen Mitglieder als auch für die andauernde Attraktivität des Vereins für Studenten und Nachwuchswissenschaftler, die hier ein Podium für Ihre Forschungsergebnisse und ein diskussionsfreudiges Auditorium vorfinden. Wünschenswert wäre es allerdings, wenn sich im Verein mehr junge Leute einbrächten als sie es jetzt tun und nicht nur Informationen und Events konsumierten.

4. Öffentlichkeitswirksamkeit

Das öffentliche Engagement der Vereinsmitglieder erklärt sich aus der nüchternen Einsicht, dass nur durch ihren persönlichen Einsatz zum Teil einzigartiges und relevantes Fachwissen vor dem Verlust bewahrt werden konnte. Diese Aufgabe wurde in den ersten Nachwende-Jahren mit Erfolg bewältigt (u. a. durch Symposien und die Reihe der Geologischen Führer), ohne dass sich die Existenz des Vereins dadurch erübrig hätte. Das Gegenteil ist der Fall. Auch die wiedervereinte, zahlenmäßig erstarkte Geogemeinde von Berlin und Brandenburg sah sich der zunehmenden, bun-

desweiten gesellschaftlichen Marginalisierung ausgesetzt – dem eigentlichen Grundproblem der Geologie seit dem Ende der Humboldt'schen Ära. Im Rahmen seiner Möglichkeiten hat der Verein wertvolle Beiträge dazu geleistet, die Rolle der Geologie für die Daseinsvorsorge in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken und auf die staatliche Verantwortung hinzuweisen, die Geowissenschaften nicht tot zu sparen. Die Zuversicht, dieser bedauerlichen Entwicklung kreativ entgegenzuwirken, ging vor allem von Johannes H. Schroeder, Gründungsmitglied und Integrationsfigur des Vereins, mit seinen ermutigenden Anstößen und zahllosen Aktivitäten (vgl. Tab. 1) aus. Als besondere Höhepunkte seien hier folgende Bemühungen und Veranstaltungen mit weitreichender Öffentlichkeitswirkung herausgegriffen:

Geo-Berlin 1998, die gemeinsame Jahrestagung der Geogewissenschaften anlässlich des 150. Jahrestages der Gründung der Deutschen Geologischen Gesellschaft
 Berlin 1998, Urania-Ausstellung „Geowissenschaften in Ökonomie und Ökologie – Das System Erde“
 Jahr der Geowissenschaften 2002, Vorträge und Ausstellung in der Urania und im Naturkundemuseum
 Geo-Berlin 2006, 158. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften
 Verleihung des Prädikats „Nationaler Geopark“ für den „Muskauer Faltenbogen“ und „Eiszeitland am Oderrand“.

Mit der gleichen Vehemenz und Hartnäckigkeit, mit der um Bestands- und Erfahrungssicherung von Archiven und Erfahrungsträgern gerungen wurde, erhob der Verein seine Stimme gegen die Verlagerung der Außenstelle des Landesamtes für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR) Frankfurt (Oder) 2005 nach Cottbus sowie gegen die Zerstückelung des Geologischen Dienstes in Kleinmachnow und seine kontraproduktive provisorische Umsiedlung 2009 nach Cottbus – leider vergeblich. Hier ist der Verein an die Grenze seiner Einflussnahme auf politische Entscheidungen gestoßen, was ihn keineswegs entmutigen sollte, auch zukünftig zu versuchen, seinen Fachverstand in die Landespolitik einzubringen.

5. Ausblick

Der freudige Anlass, auf die besondere Entstehungsgeschichte und erfolgreiche Leistungsbilanz des 20jährigen Bestehens des GBB e. V. würdigend zurückblicken zu können, ist auch eine angemessene Gelegenheit, nach der weiteren Perspektive des Vereins zu fragen. Obwohl der Verein unter besonderen Rahmenbedingungen gegründet und aufgebaut wurde, die sich jedoch im Laufe der Zeit erheblich verändert haben, gibt es genügend Gründe für die langfristige Lebensfähigkeit dieses bodenständigen Netzwerkes.

Im Gegensatz zu der Phase der deutschen Wiedervereinigung muss heutzutage die Handlungsinitiative der Geowissenschaften wegen ihrer besorgniserregenden Randständigkeit in der Gesellschaft verstärkt werden. Das kann erreicht werden, wenn die Mitglieder wirksamer als bisher

die Öffentlichkeit mit neuen geowissenschaftlichen Ergebnissen vertraut machen, die für das Allgemeinwohl und die Daseinsvorsorge relevant sind. Dabei sollten neue, kreative Wege wie „Steine in der Stadt“ weiter verfolgt werden, denn sie sind ein erfolgversprechender Zugang zu Bürgernähe und damit zu politischen Meinungsbildungsprozessen. Was hindert uns daran, Bürgerbewegungen auf Wunsch fachlich zu beraten, die sich z. B. gegen Baupfusch, Müllskandale, Grundwassergefährdungen und unsichere Endlagerung wehren oder nur ein Informationsbedürfnis haben? Gleichermaßen zukunftssträchtig ist es, die guten Beziehungen zur regionalen und überregionalen Geowirtschaftsbranche weiter auszubauen. Denn zur Lösung der drängenden Probleme, die wir dem System Erde bereitet haben, können und wollen die Fachleute des Vereins ihren Beitrag leisten. Mit einer verstärkten Nachwuchsförderung, einem institutionellen Rückhalt und seinem öffentlichen ehrenamtlichen Engagement ist der Verein der Geowissenschaftler in Berlin und Brandenburg e. V. den Herausforderungen zumindest der nächsten 20 Jahre durchaus gewachsen. Die gelungene Synthese von wissenschaftlicher Kompetenz und Bürgersinn im GBB e. V. und sein erfolgreiches Weiterwirken verdienen ein kräftiges Glück auf!

Zusammenfassung

Anlässlich des 20. Jahrestages des denkwürdigen Wiederzusammenfindens der Geowissenschaftler unserer Region als Verein „Geowissenschaftler in Berlin und Brandenburg e. V.“ werden die Gründungsumstände, seine erfolgreiche Entwicklung, Aktivitäten und Leistungen dargestellt. Aus den anfänglichen Bemühungen zur Bestandssicherung von einzigartigen Archiven und persönlichen Erfahrungen, der gegenseitigen Unterstützung beim Schließen von Informationslücken, sei es im Gelände oder auf Symposien, bildete sich ein stabiles und zukunftsfähiges Netzwerk von Geowissenschaftlern und interessierten Bürgern. Das ehrenamtliche Wirken aller Beteiligten zugunsten einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit, eines produktiven Meinungsaustauschs und einer attraktiven Nachwuchsförderung wird gewürdigt.

Neben den zahlreichen politischen und persönlichen Umbrüchen, bewirkte die Wiedervereinigung Deutschlands und Berlins 1990 eine unglaubliche Veränderung in den Arbeitsbedingungen und den Möglichkeiten des ungehinderten Meinungsaustauschs sowie der Perspektiven für die Geowissenschaftler der Region. In der DDR existierte zwar eine intensive und erfolgreiche geowissenschaftliche Forschung, deren Ergebnisse unterlagen jedoch größtenteils der Geheimhaltung. Aus diesem Grunde waren Publikationstätigkeit und fachlicher Austausch strengen restriktiven Auflagen unterworfen und viele wichtige Erkenntnisse steckten in unveröffentlichten Berichten und in den Köpfen der jeweiligen Spezialisten. Infolge der inselartigen Situation West-Berlins hatten die Geowissenschaftler in den Westsektoren keine Möglichkeit, Brandenburg kennenzulernen und

viele von ihnen besaßen ein nur spärliches Wissen über ihre unmittelbare aber für sie unzugängliche Umgebung.

Als die Berliner Mauer fiel und im östlichen Teil Deutschlands die bisherigen politischen Restriktionen verschwanden, wurde für die regionale Geogemeinde aus Ost und West die beachtliche Vielfalt und hohe Qualität des Kenntnisstandes offen gelegt, freimütig ausgetauscht und diskutiert. 1990 wurde eine Vortragsreihe mit Exkursionen über die geologischen Forschungsergebnisse der DDR von den Fachleuten für ihre westlichen Fachkollegen durchgeführt. Gegenseitige Arbeitsbesuche verstärkten zunehmend den Erfahrungsaustausch, die Zusammenarbeit und ein gutes persönliches Kennenlernen.

Unser Verein umfasst gegenwärtig mehr als 250 Mitglieder aus verschiedenen Institutionen und Unternehmen und hat sich zu einem effizienten Netzwerk für geowissenschaftliche Aktivitäten, Meinungsaustausch und Information der Öffentlichkeit entwickelt. Einzelvorträge und gemeinsame Symposien mit Geländeexkursionen bieten die Gelegenheit, Wissen zu einer breiten Palette von Geothemen zu vermitteln und zu erfahren. In neun Exkursionsführern zur Geologie von Berlin und Brandenburg, herausgegeben durch den Verein im Selbstverlag, wird anspruchsvoll und verständlich über die geologisch markantesten Gebiete Brandenburgs informiert. Nachwuchsförderung, Öffentlichkeitsarbeit und Geotopschutz gehören zu den ausgewiesenen Zielen des Vereins, der bei der Lösung regionaler Probleme berät sowie Bürger, Unternehmen, Behörden und Universitäten bei der Beschaffung von Fachinformationen unterstützt.

Summary

On the occasion of the 20th anniversary of the historical reunification of the geoscientists of our region as „Association of Geoscientists in Berlin and Brandenburg“ its foundation, successful development, activities and achievements are described. From the initial efforts to save unique archives and personal experiences, to the mutual help in covering information gaps – in the field as well as on symposia – a stable and prospective network of geoscientists and interested citizens was formed. The honorary engagement of all involved is acknowledged; it promotes active public relations, productive exchange of opinions and promotion of academic young people.

In addition to many political and personal impacts, the reunification of Germany and, in particular, of the city of Berlin in 1990 provided an incredible change in professional work and possibilities of unimpeded exchange of opinion as well as in perspectives for geoscientists of the region. In the German Democratic Republic (GDR) geoscientific research was intensive and successful, however, most results were subject to secrecy, hence publications and scientific exchange were severely restricted. Therefore a lot of important knowledge remained hidden in unpublished

reports and in the brains of respective experts. Due to the island-like situation of West-Berlin, the colleagues from the western-sectors had only few possibilities to get to know the eastern part of their native country; most of them had little or no knowledge of the inaccessible immediate surroundings.

When the Berlin wall was torn down the previous political restrictions disappeared in the eastern part of Germany: The considerable variety and high quality of knowledge was readily accessible, freely exchanged and discussed in the reunified regional geo-community. In 1990, a series of lectures on the subject of geology concerning the area of the former GDR and fieldtrips to surrounding states were offered by the eastern experts to their western peers. Mutual working visits increasingly reinforced the exchange of experience, the cooperation and good personal relationships.

Our association comprises presently of about 250 members from various institutions and companies; it became an efficient network for scientific activities and for exchange of information between experts and public. Individual lectures, joint symposia as well as fieldtrips offer chances to present and to receive knowledge on wide variety of geo-topics. In nine volumes of "Guides to the Geology of Berlin and Brandenburg" published by the association, information on geological most remarkable areas of Brandenburg is compiled on professional level and offered in a style comprehensible to the public.

In general the objectives and activities of the association are composed of solving regional geo-problems, obtaining and sharing special information, promoting young academics public education and geo-conservation thereby supporting citizens, enterprises, entities and universities.

Danksagung

Der Autor dankt Herrn Prof. J. H. Schroeder und Frau Dr. J. Strahl herzlich für die überlassenen Unterlagen und die zielführenden Hinweise. Frau B. Dunker wird für die Anfertigung der Graphiken gedankt.

Literatur

- ALBERT, H. (2008): Die 19. traditionelle 1. Mai-Exkursion in den Nationalpark Unteres Odertal. - Brandenburg. geowiss. Beiträge **15**, 1/2, S. 80, Kleinmachnow, Cottbus
- BARTMANN, W. (2002): Traditionelle 1. Mai-Exkursion der Geowissenschaftler der Bundesländer Berlin und Brandenburg. - Brandenburg. geowiss. Beiträge **9**, 1/2, S. 137, Kleinmachnow
- BEBIOLKA, A. (2009): Bornholmexkursion. - Brandenburg. geowiss. Beiträge, **16**, 1/2, S. 106-107, Cottbus
- GOTTE, W. (2000): Buchbesprechung – SCHROEDER J. H. (Hrsg.) (1999): Führer zur Geologie von Berlin und Brandenburg, Nr. 6: Natursteine in Architektur und Baugeschichte von Berlin, Selbstverlag, 230 S. - Brandenburg. geowiss. Beiträge **7**, 1/2, S. 82, Kleinmachnow
- JACOB, K.-H. (1990): Der Kommentar: Geologen-Treffen in Sperenberg. - Zeitschrift der Förderer des Bergbaus und des Hüttenwesens an der TU Berlin e.V., **1**, S. 27-28, Berlin
- JÄGER, K.-D. (2002): Buchbesprechung – SCHROEDER, J. H. & F. BROSE (Hrsg.) (2000): Führer zur Geologie von Berlin und Brandenburg, Nr. 7: Frankfurt (Oder) – Eisenhüttenstadt, Selbstverlag, 240 S. - Brandenburg. geowiss. Beiträge **9**, 1/2, S. 16, Kleinmachnow
- JUBITZ, K.-B. (1991): Einführungsreferat zum Symposium „Fortschritte in der Geologie von Rüdersdorf“. - Zeitschrift der Förderer des Bergbaus und des Hüttenwesens der TU Berlin e. V. **1**, S. 13-15, Berlin
- KNAPE, H. & J. H. SCHROEDER (1994): „Geowissenschaftler in Berlin und Brandenburg e. V. – Aktivitäten an der Nahtstelle des Zusammenwachsens. - Nachr. Dt. Geol. Ges. **51**, S. 61-63, Hannover
- MÄRKISCHE ALLGEMEINE ZEITUNG (2007): Wissenschaftler aus Berlin und Brandenburg pilgerten am 1. Mai zu Brautrummel und Quellhangmoor. - MAZ-Artikel v. 03.05.07, Potsdam
- PAECH, W. (2006): 1. Mai-Exkursion der Geowissenschaftler in Berlin und Brandenburg. - Brandenburg. geowiss. Beiträge **13**, 1/2, S. 89-90, Kleinmachnow
- SCHROEDER, J. H. (1991a): Ein kleines Stück Vereinigung: Geowissenschaftler in Berlin-Brandenburg e. V. - Zeitschrift der Förderer des Bergbaus und des Hüttenwesens an der TU Berlin e. V. **1**, S. 51-52, Berlin
- SCHROEDER, J. H. (1991b): Rüdersdorf – Exkursionsziel und Treffpunkt der Geologen aus Berlin und Brandenburg. - Zeitschrift der Förderer des Bergbaus und des Hüttenwesens an der TU Berlin e. V. **1**, S. 12, Berlin
- SCHROEDER, J. H. (1995): Fortschritte in der Geologie von Rüdersdorf. - Berliner geowiss. Abh., Reihe A, **168**, 378 S., Berlin
- SCHROEDER, J. H. (1996): Die Führer zur Geologie von Berlin und Brandenburg – Konzept und Neuerscheinung. - Brandenburg. geowiss. Beiträge **13**, 1/2, S. 149-151, Kleinmachnow
- SCHROEDER, J. H. (2005): „Geo-Führer in die Schulen – ein Projekt der „Geowissenschaftler in Berlin Brandenburg e. V.“ - Brandenburg. geowiss. Beiträge **12**, 1/2, S. 173-174, Kleinmachnow

SCHROEDER, J. H. (2006): Die Führer zur Geologie von Berlin und Brandenburg: Konzept und Neuerscheinung. - Brandenburg. geowiss. Beiträge **13**, 1/2, S. 149-151, Kleinmachnow

SCHROEDER, J. H. (2007): ...und immer wieder am 1. Mai, diesmal im Hohen Fläming. - Brandenburg. geowiss. Beiträge **14**, 1, S. 50, Kleinmachnow

SCHROEDER, J. H., KNAPE, H. & W. STACKEBRANDT (1995): Geowissenschaftler in Berlin und Brandenburg: am 1. Mai demonstrieren sie wieder. - Brandenburg. geowiss. Beiträge **1**, S. 132-135, Kleinmachnow

STACKEBRANDT, W. (1995): Buchbesprechung – SCHROEDER, J. H. (Hrsg.) (1995): Fortschritte in der Geologie von Rüdersdorf. - Berliner geowiss. Abh., Reihe A, **168**, 378 S. Berlin. - Brandenburg. geowiss. Beiträge **2**, 2, S. 58, Kleinmachnow

STACKEBRANDT, W. (2007): Buchbesprechung – SCHROEDER, J. H. (Hrsg.) (2006): Führer zur Geologie von Berlin und Brandenburg, Nr. 6: Naturwerksteine in Architektur und Baugeschichte von Berlin, 2. erweiterte Auflage, Selbstverlag, 276 S. - Brandenburg. geowiss. Beiträge **14**, 1, S. 30, Kleinmachnow

STRAHL, J. (2003): Buchbesprechung – SCHROEDER, J. H. & A. HEINKE (Hrsg.) (2002): Führer zur Geologie von Berlin und Brandenburg, Nr. 8: Geowissenschaftliche Sammlungen in Berlin und Brandenburg, Selbstverlag, 154 S. - Brandenburg. geowiss. Beiträge **10**, 1/2, S. 152, Kleinmachnow

WEISSE, R. (2004): Buchbesprechung – SCHROEDER, J. H. & F. BROSE (Hrsg.) (2003): Führer zur Geologie von Berlin und Brandenburg, Nr. 9: Oderbruch – Märkische Schweiz – Östlicher Barnim, Selbstverlag, 359 S. - Brandenburg. geowiss. Beiträge **11**, 1/2, S. 122, Kleinmachnow

WUTZKE, U. (1997): Buchbesprechung – SCHROEDER, J. H. (Hrsg.) (1997): Führer zur Geologie von Berlin und Brandenburg, Nr. 4: Potsdam und Umgebung, Selbstverlag, 200 S. - Brandenburg. geowiss. Beiträge **4**, 1, S. 72, Kleinmachnow

Anschrift des Autors:

Dr. Hans Ulrich Thieke
Sella-Hasse-Str. 3
12687 Berlin